

Handwerk im Saarland

Donnerstag, 3. Februar 2011

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-SAARLAND.DE

Nr. 3


**Handwerkskammer
des Saarlandes**

Weiterbildungsangebote Akademie

- 07.02. Die rechte Hand des Chefs
80 U'Std./20 Abende/380 €
- 08.02. Projektmanager/in
16 U'Std./4 Abende/140 €
- 09.02. Informationsveranstaltung
Verkaufsleiterin im
Nahrungsmittelhandwerk
- 14.02. Mitarbeiterführung
20 U'Std./4 U'Termine/165 €
- 22.02. Verhandlungserfolg
8 U'Std./2 Abende/ 80 €
- 28.02. Verkaufsleiterin im
Nahrungsmittelhandwerk
Bäckerei / Konditorei
ca. 1 1/2 Jahre/1.485 €
- 01.03. Schlagfertigkeitstraining
8 U'Std./2 Abende/80 €
- 14.03. Geprüfte/r Betriebswirt/in
2 Jahre in Teilzeit/ 2.345 €
- 15.03. Fachwirt/in für
EDV-Anwendungen
80 U'Std./20 Abende/395 €
- 23.02. WADERN
Moderieren - Präsentieren
2 Tage Vollzeit/215 €
- Ihre Ansprechpartnerin:
Cornelia Faulß
Fon: 0681/5809-132
Fax: 0681/5809 222-132

Meistervorbereitung Teil I

- 16.02. Tischler
Teil II Fachtheorie
März Straßenbauer
März Zimmerer
Teil III Wirtschaft und Recht
Mai 1 Jahr berufsbegleitend
Juni 6 Wochen Vollzeit

Teil IV Berufs- und Arbeitspädagogik

- 14.02. Abendform
Mai 2 Wochen Vollzeit
Ihre Ansprechpartnerinnen:
Karin Hussung
Fon: 0681/5809-131
Fax: 0681/5809 222-131
Karin Spellmeier
Fon: 0681/5809-181
Fax: 0681/5809 222-181

www.hwk-saarland.de

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes
Hohenzollernstr. 47 – 49
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/ 58 09-0
Fax: 0681/ 58 09-177
E-Mail: info@hwk-saarland.de

Verantwortlich:

**Dipl.-Vw. Georg Brenner
Dietmar Henle**

Tel.: 0681/ 58 09-114
E-Mail: d.henle@hwk-saarland.de

Geschäftslage im Handwerk zeigt Aufwärtstrend

BRANCHEN: Entwicklung sehr unterschiedlich – Nachtrag zur Jahrespressekonferenz

Im Laufe des Jahres von 2010 erholte sich nach den Worten von HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Brenner die aktuelle Geschäftslage im Handwerk zusehends. Dabei entwickelten sich die einzelnen Branchen allerdings sehr unterschiedlich, wobei sich im Saarland ein ähnliches Muster abzeichnete wie im Bund. So erreichte der HWK-Geschäftsklima-Index mit 84 Punkten ein Niveau, das seit über zehn Jahren nicht mehr erreicht wurde. Positiv entwickelten sich die Bau- und Ausbauhandwerke, insbesondere die, die von den Maßnahmen zur Energieeinsparung sowie den Aufträgen aus den Konjunkturprogrammen profitieren konnten. An dieser Entwicklung habe auch die Landesregierung großen Anteil, die die Konjunkturprogramme zügig umgesetzt habe, so Brenner.

Auch die handwerklichen Zulieferer verzeichneten 2010 eine gute Geschäftsentwicklung. Die konsumnahen Handwerke profitierten von der Stabilität der privaten Nachfrage. Generell zeigten die Branchen über das Jahr eine Steigerung der Umsätze. Dass das Bundesniveau nicht erreicht wurde, lag laut Brenner an der schlechteren Entwicklung der Kfz-Branche im Saarland, die das Gesamtergebnis der Handwerkskonjunktur bremste. Allerdings hatten die Kfz-Werkstätten gegenüber dem Kfz-Handel über das Jahr stabile Umsätze zu verzeichnen.

Handwerk ist für 2011 optimistisch

Gesamtwirtschaftlich wird 2011 nach derzeitiger Datenlage und den Analysen der Wirtschaftsforscher voraussichtlich wieder ein Wachstumsjahr werden. Es wird mit einer Fortsetzung der konjunkturellen Erholung gerechnet, jedoch mit einem geringeren Tempo. „Wir erwarten eine geringere Dynamik im weltwirtschaftlichen Umfeld. Andererseits glauben wir, dass sich die Binnenwirtschaft zu einer Wachstumsstütze entwickeln könnte“, sagte Brenner. Generell



Das Bau- und Ausbauhandwerk hat vom Konjunkturpaket profitiert

rechnen die Experten der Forschungsinstitute mit einem Wachstum von 2,2 Prozent.

Für das saarländische Handwerk überwiegen die Chancen einer konjunkturell positiven Entwicklung in 2011. Eine steigende Investitionsbereitschaft der Wirtschaft aufgrund wachsender Kapazitätsauslastung sowie verbesserter Absatzsichten könnten bei den handwerklichen Zulieferern zur Industrie für einen weiteren Auftrieb sorgen.

Dagegen wird das handwerkliche Bau- und Ausbauhandwerk aufgrund des Auslaufens der Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket II sowie knapper öffentlicher Kassen insbesondere im Bereich öffentlicher Bau wohl Rückgänge hinnehmen müssen. Positive Tendenzen werden dagegen im Wohnungsbau sowie im Renovierungs-

und Sanierungsgeschäft erwartet. Die konsumorientierten Handwerke dürften von einer geringeren Arbeitslosigkeit sowie von verbesserten Einkommensperspektiven profitieren.

„Die optimistischen Annahmen über die weitere konjunkturelle Entwicklung 2011 im Saarhandwerk lassen wieder steigende Umsätze, möglicherweise verbunden mit einer günstigen Beschäftigungsentwicklung erwarten“, so Brenner.

Das Jahr 2010 hat dem Handwerk neuen Auftrieb gegeben, so dass die Unternehmer überwiegend optimistisch in die Zukunft schauen. Die Politik ist aufgefordert die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die wirtschaftliche Entwicklung weiter aufwärts geht und der Fachkräftemangel wirksam eingedämmt wird. **DH**

Im September künftig nationaler Tag des Handwerks

Der Zentralverband des deutschen Handwerks (ZDH) hat erstmals einen nationalen Tag des Handwerks ins Leben gerufen. In Zukunft wird am ersten Samstag im September immer der „Tag des Handwerks“ bundesweit gefeiert. Damit soll erreicht werden, dass sich für das Handwerk dauerhaft ein Tag etabliert, an dem über dessen Leistungen gesprochen wird. Nicht nur die Handwerksorganisationen werden mit verschiedenen Aktionen an diesem Tag auf das Handwerk aufmerksam machen. Vielmehr ist es das Ziel, dass möglichst viele Handwerksbetriebe ebenfalls dieses Datum nutzen, um auf die besondere Leistungsfähigkeit des Handwerks hinzuweisen.

Im Rahmen der Kampagne wird im Fernsehen, auf Plakaten und Anzeigen auf diesen besonderen Tag aufmerksam gemacht. Auch die Handwerkskammer des Saarlandes wird im Saarland diesen Tag aktiv mit Werbung und Aktionen unterstützen.

Da allen Betrieben und Organisationen des Handwerks sich die Möglichkeit bieten soll, sich vor Ort einzubringen, wird derzeit ein Leitfaden mit Anregungen und Vorschlägen erarbeitet, der zeigt, mit welchen Aktionen dieser Tag gestaltet werden kann.

Fragen zum Tag des Handwerks beantwortet HWK-Pressesprecher und HWK-Kampagnenbeauftragter Dietmar Henle, E-Mail: d.henle@hwk-saarland.de. **DH**

Februar: Kursstart für Gebäudeenergieberater

WEITERBILDUNG: Für den Lehrgang, der bis Dezember läuft, stehen noch einige wenige Plätze zur Verfügung

Vom 16. Februar bis Dezember findet in der Handwerkskammer die Weiterbildung zum Gebäudeenergieberater statt. Für diesen Kurs stehen noch wenige Plätze zur Verfügung. Die Notwendigkeit zur Energieeinsparung und zur Ressourcenschonung ist sowohl beim Neubau als auch bei der Sanierung unbestritten. Die ganzheitliche Planung von Gebäuden und die Reduzierung des Gebäude-Energiebedarfs sind seit der 2002 erfolgten Zusammenführung der Wärmeschutz- und der Heizungsanlagenverordnung zur EnEV in einem interdisziplinären Ansatz vereint.

Die Qualifikation „Gebäudeenergieberater/in (HWK)“ wurde gemeinsam durch den Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB), den Zentralverband Sanitär-Heizung- Klima (ZVSHK) und den Zentralverband der Deutschen Elektrohandwerke (ZVEH) geschaffen. Der zehnmontatige Lehrgang befähigt die Teilnehmer, gewerübergreifend und praxisorientiert Modernisierungskonzepte im Gebäudebestand unter den Gesichtspunkten der Energieeinsparung und des Umweltschutzes zu entwickeln und umzusetzen. Der Lehrgang gliedert sich in einen fach-

theoretischen und einen fachpraktischen Teil mit den Themenkomplexen Bauwerk und Baukonstruktion, Bauphysik, Energie- und Umweltechnik/Technische Anlagen, Anforderungen und Nachweise nach der Energieeinsparverordnung (EnEV), Modernisierungsplanung, Blower-Door-Test und Thermografie.

Er findet berufsbegleitend mit 260 Unterrichtsstunden statt. Unterrichtet wird mittwochs von 17.30 bis 20.45 Uhr und samstags von 8 bis 13 Uhr in der HWK. Die Lehrgangsgebühren betragen 1.498 Euro zuzüglich einer Prüfungsgebühr von 280 Euro. Umfangreiche Unterlagen sind in der Lehrgangsggebühr enthalten. Aufgrund der den Teilnehmern zur Verfügung gestellten Software ist die Benutzung eines Laptops obligatorisch. Die Zulassung zum Lehrgang und zur Prüfung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Weitere Information: Markus Lillig, Tel.: 0681/ 58 09-208, E-Mail: m.lillig@hwk-saarland.de. Das Anmeldeformular kann unter www.saar-lor-lux-umweltzentrum.de heruntergeladen werden und sollte an die Fax-Nummer 0681/ 58 09 211 geschickt werden. **ML**

Netzwerk Mobilität: Betriebe werden zu Verkehr befragt

Das 2010 gegründete Netzwerk Mobilität Saar setzt sich für verbesserte Verkehrsbedingungen zum Nutzen von Unternehmen, Verbrauchern und Umwelt ein. Dazu gehört vor allem die Förderung des betrieblichen Mobilitätsmanagements. Lokale Unternehmen sollen gezielt über die Möglichkeiten und das Potenzial eines Mobilitätsmanagements informiert und bei der Umsetzung eigener Projekte unterstützt werden. Das Netzwerk Mobilität Saar versteht sich dabei als Schnittstelle zwischen den Unternehmen und deren Beschäftigten sowie den Mobilitätsanbietern.

Um einen Überblick über die Situation auf betrieblicher Ebene zu erhalten, führt das Netzwerk Mobilität Saar eine Onlinebefragung zum betrieblichen Mobilitätsmanagement durch. Vertreter von Unternehmen sind eingeladen, teilzunehmen. Es werden Angaben zu Verkehrsanbindung sowie Mobilitätsbedürfnissen und -wünschen abgefragt. Für die Beantwortung genügen etwa 10 bis 15 Minuten.

Der Fragebogen ist bis zum 15. Februar unter www.netzwerk-mobilitaet-saar.de/befragung abrufbar. Nach der Auswertung der Befragungsergebnisse wird das Netzwerk Mobilität Saar interessierte Unternehmen zu einem Workshop einladen. Weitere Informationen: Netzwerk Mobilität Saar, Angelika Baumgardt und Petra Stein, Tel.: 0681/ 50 089-10, E-Mail: info@netzwerk-mobilitaet-saar.de.

netzwerk-mobilitaet-saar.de

Frau und Handwerk mit gelungenem Jahresauftakt

Mit einem Highlight startete Frau & Handwerk ins Jahr 2011. Der Vorstand hatte die Mitglieder erstmals zum Neujahrslunch eingeladen. Die Idee, das Veranstaltungsjahr gemeinsam zu beginnen, fand großes Interesse, so dass an die 60 Gäste der Einladung folgten. Mit einer Rede der etwas anderen Art begrüßte die Vorsitzende Astrid Vogel gemeinsam mit Fotografenmeisterin Stefanie Spaniol, die Ehrengäste, darunter HWK-Präsident Hans-Alois Kirf, Gregor Wille von der Hager Vertriebsgesellschaft sowie Beate Buss, Vertriebsberaterin beim Institut für wirtschaftliche Ölheizung.

Das Jahresprogramm von Frau & Handwerk hat wieder einiges zu bieten, unter anderem eine Reise zum Europaparlament nach Straßburg verbunden mit einem Werksbesuch bei der Firma Hager sowie eine Großveranstaltung unter dem Motto „Handwerk trifft Kunst und Kultur“ in der alten Kirche in Wiesbach. Das komplette Programm ist im Internet unter www.frau-und-handwerk.de einzusehen. **EB**

März: Messreise nach Metz

Für Samstag, 19. März, organisieren die Handwerkskammern des Saarlandes, Trier, Rheinhessen und Luxemburg in Kooperation mit dem EIC eine Tagesfahrt für deutsche Handwerksbetriebe zum „Salon de l' Habitat“ nach Metz. Dessen Schwerpunkte liegen im Bereich der gehobenen Bau- und Wohnkultur. Neben dem Messebesuch ist ein Workshop mit Tipps und Informationen zur Kundengewinnung und zum Vertragsrecht auf dem französischen Markt geplant. Information und Anmeldung bis zum 21. Februar: Peter Juen, Tel.: 06 81/ 58 09-145, Fax: 06 81/ 58 09 222 145, E-Mail: p.juen@hwk-saarland.de. **JP**

Eine starke Gemeinschaft

KAMMERBEITRAG: Wissenswertes für die Mitgliedsbetriebe – Teil 1

VON BERND REIS

Gemeinsam ist man stark. Eine Binsenweisheit, die letztlich dazu geführt hat, dass Menschen sich in Organisationen zusammengefunden haben, um ihre Ziele und Ansichten besser nach außen darstellen zu können. Das ist letztlich auch die Zielsetzung der Handwerkskammern. Sie vertreten die Interessen des Handwerks und der Mitgliedsbetriebe in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Im Folgenden geben wir Antworten auf die wichtigsten Fragen in Bezug auf die Mitgliedschaft und den Kammerbeitrag.

Was ist die Aufgabe der Handwerkskammer? Die Handwerkskammer ist für die Mitgliedsbetriebe ein modernes Dienstleistungszentrum und zugleich ist sie Körperschaft des öffentlichen Rechts. Durch die Organisationsform der Selbstverwaltung des Handwerks ist sie frei von staatlichem Einfluss. Erst dadurch kann die HWK die Interessen des Handwerks gegenüber der Politik unabhängig vertreten. Es ist eine ihrer zentralen Aufgaben das Gesamtinteresse aller Handwerker wahrzunehmen und ihre Mitglieder zu fördern. Diese Gesamtinteressenvertretung lässt sich wirkungsvoll nur erreichen, wenn alle Unternehmen Mitglieder der öffentlich-rechtlichen Körperschaft „Handwerkskammer des Saarlandes“ sind. Dabei bildet das Gesetz zur Ordnung des Handwerks (HwO) die Basis der Kammerarbeit. Als „Grundgesetz“ für das Handwerk und die handwerkliche Selbstverwaltung regelt es Aufgaben und Pflichten der HWK und die ihrer Mitgliedsbetriebe, sowie deren Mitgliedschaft. Damit die Kammer ihre Aufgabe im Sinne ihrer Mitglieder ausüben kann, hat der Gesetzgeber die Handwerkskammern personell, finanziell und organisatorisch unabhängig gestellt.



Doris Clohs

Warum muss ich Mitglied sein? Gemäß dem Motto „Alle für eine“ und „Eine für alle“ sind alle Gewerbetreibenden, die einen selbstständigen Betrieb eines zulassungspflichtigen oder zulassungsfreien Handwerks und eines handwerksähnlichen

Gewerbes als stehendes Gewerbe führen, Mitglieder einer Handwerkskammer. Ihre o.g. Aufgaben kann die HWK nur dann optimal und im notwendigen Umfang erfüllen, wenn alle Mitgliedsbetriebe ihren Solidarbeitrag leisten. Viele Tätigkeiten darf die Handwerkskammer nur erfüllen, wenn alle Mitglieder des Wirtschaftsberichts Handwerk eine Mitwirkungsmöglichkeit haben. Dies gilt vor allem für die übertragenen hoheitlichen Aufgaben und die Politikberatung. Die Mitgliedsverpflichtung verhindert zudem, dass Trittbrettfahrer von der intensiven Lobbyarbeit der Kammer profitieren.

Welche Vorteile bringt die Mitgliedschaft? Die Handwerkskammer ist der Cheflobbyist des Handwerks. In über 120 Ausschüssen nimmt sie wirtschaftspolitische Interessen sowohl im Land, im Bund als auch in Europa wahr. Sie erfüllt dabei auch öffentlich-rechtliche sprich hoheitliche Aufgaben, die ihr vom Staat übertragen worden sind. Dazu gehören Ausbildungswesen, Meisterprüfungswesen, Führen der Handwerksrolle und anderes. Vor allem bietet sie einen umfangreichen Service für die Handwerksunternehmen und deren Mitarbeiter an. Dazu gehören die kostenfreie Unternehmensberatung, Unterstützung bei der Lehrstellenbesetzung, aber auch die Wahrnehmung intensiver Bildungsarbeit mit einem umfassenden Bildungsangebot. Auch wer bislang noch keinen direkten Kontakt zur HWK hatte, profitiert von ihrer Arbeit. So zum Beispiel, wenn die Handwerkskammer dafür sorgt, dass bei der Umweltgesetzgebung auch handwerkliche Betriebsstrukturen berücksichtigt werden oder dass öffentliche Förderprogramme speziell für Klein- und Mittelunternehmen aufgelegt werden. Handwerker profitieren auch wenn die HWK es über die Kontaktstelle „Handwerk und Gemeinde“ ermöglicht, dass auch



Giuseppa Tries

innerorts Betriebserweiterungen möglich sind oder kommunale Abgaben nicht erhöht werden. Für den Einzelbetrieb ist es einfach unmöglich bei allen staatlichen Vorhaben (Gesetze, Verordnungen oder Einzelentscheidungen) stets präsent zu sein

und seine Interessen zu wahren. Das übernimmt die Handwerkskammer für ihre Betriebe. Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben erfährt die Handwerkskammer auch Unterstützung von Land und Bund.

Wie ist die Beitragszahlung geregelt? Das Gesetz zur Ordnung des Handwerks (HwO) ist ein Bundesgesetz. Und danach sind alle natürlichen und juristischen Personen und Personengesellschaften, die in der Handwerksrolle eingetragen sind, beitragspflichtig. Für die seit 1. Januar 2004 eingetragenen Existenzgründer gelten Sonderregelungen.

Wer legt die Beiträge fest? Die Beiträge werden demokratisch festgelegt und zwar von den Mitgliedern selbst bzw. deren Repräsentanten. Der Beitragsmaßstab für 2011 wurde jüngst von der HWK-Vollversammlung festgelegt. Am 8. Dezember 2010 wurde der Beschluss über die Beitragshöhe gefasst. Er berücksichtigt sowohl

Alexander Hoffmann

den Gleichheitsgrundsatz als auch die Leistungsfähigkeit des jeweiligen Beitragszahlers.

Berechnungsgrundlage für 2011? Berechnungsgrundlage für den Beitrag 2011 ist der Gewerbeertrag (wenn kein Gewerbeertrag festgesetzt wurde, der Gewinn aus Gewerbebetrieb), den das Finanzamt für das Steuerjahr 2008 festgesetzt hat. Für natürliche Personen/Personengesellschaften wird ein Freibetrag von 18.400 Euro auf den Gesamtgewerbeertrag gewährt. Teil II der Fragen und Antworten lesen in der nächsten Ausgabe.

KAMMERBEITRAG

Weitergehende Fragen: Giuseppina Tries, Tel.: 0681/ 58 09-142, E-Mail: g.tries@hwk-saarland.de, Alexander Hoffmann, Tel.: 0681/ 58 09-180, E-Mail: a.hoffmann@hwk-saarland.de. Fragen betreffend der Sonderregelungen für Existenzgründer und der Festsetzung des Teilungsverhältnisses bei „Mischbetrieben“: Doris Clohs, Tel.: 0681/ 58 09-105, E-Mail: d.clohs@hwk-saarland.de

BEKANNTMACHUNG

Die Beschlüsse der Vollversammlung der Handwerkskammer des Saarlandes vom 8. Dezember 2010 über

- die Feststellung des Haushaltsplanes der Handwerkskammer des Saarlandes für das Rechnungsjahr 2011 mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 16.402.900 Euro, einschließlich des Stellenplans für das Rechnungsjahr 2011
- die Festsetzung der Beiträge zur Handwerkskammer des Saarlandes für das Rechnungsjahr 2011 mit
 - a) einem Grundbeitrag für Betriebe mit Gewerbeertrag/Gewinn
 - bis 7.700,00 € von 142,00 €
 - bis 13.300,00 € von 174,00 €
 - ab 13.301,00 € von 200,00 €
 - b) einem Zusatzbeitrag von 1,1 Prozent des Gewerbeertrages (Einzelbetriebe abzüglich eines Freibetrages von 18.400,00 €), höchstens 3.068,00 € im Einzelfall

Berechnungsgrundlage:

Das Bemessungsjahr für den Handwerkskammerbeitrag 2011 ist das Steuerjahr 2008. Für die Feststellung der Beitragsbefreiung der Kleinunternehmer und Existenzgründer nach § 8 der Beitragsordnung gilt abweichend davon als Bemessungsjahr das jeweilige Beitragsjahr. Die Berechnungsgrundlage ist der Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuerrecht, wenn für das Bemessungsjahr ein einheitlicher Gewerbesteuermessbetrag festgesetzt worden ist, anderenfalls der Gewinn aus Gewerbebetrieb, der nach dem Einkommensteuer- oder dem Körperschaftsteuergesetz ermittelt worden ist.

– die Prüfung der Jahresrechnung der Handwerkskammer des Saarlandes für das Rechnungsjahr 2010 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GenoSaar GmbH, Saarbrücken, als unabhängige Stelle im Sinne des § 106 Abs. 1 Nr. 7 HwO werden hiermit gemäß § 106 Abs. 2 der Handwerksordnung (BGBl. III 7110 - 1) genehmigt.

Saarbrücken, den 3.1.2011

Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft
Im Auftrag
gez. Jürgen Wollbold

Kontinuierlich auf dem Weg zu mehr Leistung

JUBILÄUM: Bernd Burgard GmbH wurde sechzig

Ende letzten Jahres feierte die Firma Bernd Burgard GmbH in Homburg ihr 60-jähriges Betriebsjubiläum. HWK-Präsident Hans-Alois Kirf überbrachte Firmenchef Bernd Burgard die Glückwünsche der Handwerkskammer. „Handwerklich solide Arbeit und die Fähigkeit, sich den Markterfordernissen schnell und flexibel anzupassen, haben die Firma Burgard zu einem wirtschaftlich gesunden Unternehmen gemacht“, so Kirf. Dabei betonte er, dass das Unternehmen besonders in Sachen Qualitätsmanagement und Umweltzertifizierung in seiner Branche Akzente setzte.

Auch die Ausbildungsleistung des Unternehmens hob Kirf hervor. In Sachen Nachwuchspflege sei die Firma Burgard stets

sehr zielstrebig gewesen. Rund 50 Lehrlinge hätten dort ihre Ausbildung vollendet.

Den Grundstein zum Unternehmenserfolg legte 1950 Eugen Burgard, der in Homburg-Kirrburg einen Stuckateur-Fachbetrieb gründete. 1984 wurde Bernd Burgard Geschäftsführer des neu firmierten Unternehmens B. Burgard – Gips, Stuck- und Trockenausbau GmbH. Der Diplom-Ingenieur hat das Unternehmen erfolgreich weiterentwickelt. So erfolgte 1998 auch eine Eintragung in die Handwerksrolle für das Maler- und Lackierhandwerk.

Die Bernd Burgard GmbH war außerdem das erste Bauunternehmen im Saarland, das alle fünf Sterne des Meisterhaft-Siegels zu verbuchen hatte. **DH**



Anzeige

Gesunde Mitarbeiter – produktive Mitarbeiter

Die betriebliche Gesundheitsförderung stößt inzwischen nicht nur bei großen und mittleren Unternehmen auf zunehmendes Interesse, sondern wird auch von Kleinbetrieben mit bis zu neun Mitarbeitern immer mehr nachgefragt. Nach neuesten Erkenntnissen ist die Teilnehmerzahl dort innerhalb von drei Jahren von neun auf 14 Prozent gestiegen.

Zu Recht, findet Wilfried Both, Teamleiter Gesundheitsmanagement der IKK Südwest, „denn für die betriebliche Gesundheitsförderung spielt es keine Rolle, wie groß ein Unternehmen ist und wie viele Mitarbeiter es

umfasst. Die Gesundheit jedes einzelnen Mitarbeiters hat Auswirkungen auf den Erfolg des Unternehmens.“ Dass alle Mitarbeiter gesund sind, ist für einen kleinen Betrieb noch wichtiger als für einen großen Konzern. Die IKK Südwest unterstützt Arbeitgeber im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement und bietet mit dem Programm „IKK Jobaktiv“ ein Maßnahmenpaket für Sie und Ihre Mitarbeiter an. Unsere Gesundheitsberater kommen in den Betrieb, analysieren die jeweilige Arbeitssituation aus gesundheitsspezifischer Sicht und erarbeiten individuelle Lösungs-

konzepte. Das betriebliche Gesundheitsmanagement der IKK ist ein Programm, von dem schon Hunderte von Unternehmen profitiert haben. Es besteht aus drei Bausteinen, dem Erfolgs-ABC für Ihr Unternehmen: Analyse – Beratung – Coaching. Dieses ABC bieten wir als Komplettpaket oder als Einzelbausteine an. Vereinbaren Sie direkt einen Termin für Ihr Unternehmen: Unsere kostenfreie IKK Gesundheits-Hotline ist an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr unter 0800/ 0 119 000 erreichbar. ikk-suedwest.de

IKK Südwest: Gesundheitschecks im Betrieb

Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Rückenschmerzen stehen bei den Volkskrankheiten in Deutschland auf den vorderen Plätzen. Ursachen sind vor allem Bewegungsmangel, falsche Ernährung und Stress. Die IKK Südwest bietet Arbeitgebern deshalb im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements zwei digitale Analyseverfahren zur Früherkennung, die im Betrieb von den IKK Gesundheitsberatern durchgeführt werden können. Mit moderner Technik ist es möglich, sich ein Bild vom Herzen zu machen – schnell und verständlich. Dabei lässt

sich der Stresswert des Herzens in Form eines farbigen und dreidimensionalen Portraits optisch darstellen. Zusätzlich liefert die Analyse verlässliche Werte zu Herzschlag und Herzfrequenzvariabilität. Das zweite computergestützte Analyseverfahren kann Form und Beweglichkeit des Rückens bestimmen. Dabei werden die Krümmung der Wirbelsäule, die Stellung des Beckens und die Länge des Rückens analysiert. Ebenso werden Beweglichkeit sowie Bewegungsumfang von Wirbelsäule und Hüftgelenken ermittelt.

Die beiden Gesundheitschecks der IKK können vor Ort durchgeführt werden und dauern nur zwei Minuten pro Person. Auf Grundlage der ermittelten Daten und Informationen erhalten die Mitarbeiter individuelle Tipps zum herz- und rückschonenden Verhalten – angepasst an ihren jeweiligen Arbeitsplatz und ihre Aufgaben. Unter der kostenfreien IKK Gesundheits-Hotline 0800/ 0 119 000 erreichen Sie uns an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr. ikk-suedwest.de



Mit Sicherheit günstiger

Ein Ziel, das sich auszahlt!



Jetzt wechseln und **garantiert keinen Zusatzbeitrag zahlen!**

Wechseln Sie jetzt: 0800/0 119 119
www.ikk-suedwest.de

Qualität bleibt weiter im Fokus

MITGLIEDERVERSAMMLUNG: Fleischerinnung befasste sich mit aktuellen Themen ihres Gewerkes

Auf der Versammlung der saarländischen Fleischerinnung im Ausstellungsraum der Handwerkskammer des Saarlandes zog Landesinnungsmeister Alfons Kratz ein positives Resümee der Aktivitäten in 2010. So stieß der Wurstwettbewerb, der im letzten Jahr bereits das dritte Mal stattfand, erneut auf großes Interesse. Auch das im Juni veranstaltete Motivationsseminar verzeichnete eine große Beteiligung.

Kratz gedachte des im September 2010 verstorbenen Ehrenlandesinnungsmeister Manfred Hartmann, der maßgeblich an der Umsetzung der Organisationsreform im saarländischen Handwerk beteiligt war und das Amt des Landesinnungsmeisters von 1980 bis 1992 innehatte.

Zu den aktuellen Projekten zählt gemeinsam mit Vertretern des Ministeriums

für Ernährung in Angriff genommene praxisnahe Umsetzung der EG-Verordnung Nr. 2073/2005, die die Probenahmehäufigkeit von Hackfleisch bzw. Fleischerzeugnissen beinhaltet. In Verbindung mit einer Risikoanalyse, einem Risikomanagement und dem entsprechenden Hygienevertrag kann die gesetzlich vorgeschriebene Probenahmehäufigkeit von einer Probe pro Woche auf eine jährliche Probe reduziert werden.

Nach Haushaltbeschluss und Vorstellung der Qualitätsschutzvereinigung eröffnete Kratz den ersten Schlemmerabend der saarländischen Fleischerinnung, den Landesinnungsgeschäftsführer Markus Strauß initiiert hatte.

Auf der Tagesordnung standen überdies Referate der Firmen Scheid Gewürze aus Überherrn, Grossmann aus Reinbek,



Foto: Pheilo

Auch das attraktive Anrichten von Wurstplatten verlangt das Können der Experten

Schröder Fleischwaren aus Saarbrücken sowie Strobel Metzgereibedarf, die sich mit aktuellen Themen des Fleischerhandwerks befassten. Jede Firma war überdies mit einem Stand vertreten, an dem die vorge-

stellten Produkte begutachtet und verkostet werden konnten. Von diesem Angebot machten die rund 100 Teilnehmer der Innungsverammlung ebenfalls regen Gebrauch. **DH**

Insolvenzen von Unternehmen rückläufig

Im vergangenen Jahr verringerte sich die Zahl der Unternehmensinsolvenzen um 2,5 Prozent auf 32.100 Fälle (2009: 32.930 Fälle). Dies meldete zum Jahresabschluss 2010 der Verband der Vereine Creditreform e.V. Demnach wirken sich beruhigend auf das Insolvenzgeschehen neben dem kräftig anziehenden Exportmotor auch das Anspringen der Binnennachfrage sowie die Entspannung auf den Finanzmärkten aus, was die Unternehmensfinanzierung zunehmend erleichtert.

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen ist 2010 auf den höchsten Stand seit fünf Jahren gestiegen. Deutschlandweit wurden 895.000 Anmeldungen in den Registern vorgenommen. Das sind 3,5 Prozent mehr als im vergangenen Jahr (2009: 864.500). Gestiegen ist auch die Zahl der Handelsregisterneueintragungen – um 6,6 Prozent auf 105.430 Gründungen. Die forcierten Gründungsaktivitäten sind Ausdruck günstigerer Gründungsbedingungen, wie einem verbesserten konjunkturellen Umfeld und einer weniger restriktiven Unternehmens- und Gründungsfinanzierung. Von wirtschaftsaktiven Gründungen sind im laufenden Jahr 466.500 Arbeitsplätze geschaffen worden. **DH**

Änderung bei Förderprogrammen zur Sanierung von Gebäuden

ENERGIEEINSPARUNG: Handwerkskammer berät bei Fragen zu Neuerungen der KfW-Programme

Zum März kündigt die KfW-Bankengruppe Änderungen und Weiterentwicklungen in den wohnwirtschaftlichen Förderprogrammen an. Dabei stellt der Bund für das CO₂-Gebäudesanierungsprogramm in diesem Jahr 936 Millionen Euro zur Verfügung.

In den Programmen „Energieeffizient Sanieren-Kredit“ und „Energieeffizient Sanieren-Investitionszuschuss“ war seit September 2010 nur noch die gesamtheitliche energetische Modernisierung von Gebäuden auf eine „Effizienzhausstufe“ förderfähig. Und zwar in Form von Krediten mit Tilgungszuschuss oder alternativ reinen Investitionszuschüssen. Ab März wird neben der Möglichkeit der gesamtheitlichen energetischen Modernisierung auf eine Effizienzhausstufe (Fördersumme bis 75.000 Euro je Wohneinheit) auch wieder die Förderung von Einzelmaßnahmen (Förder-

summe bis 50.000 Euro je Wohneinheit) im Programm 152/430 eingeführt.

Während sich die technischen Mindestanforderungen von Einzelmaßnahmen früher auf den Wärmedurchgangswiderstand „R“ des neu aufzubringenden Dämmstoffes bezogen haben, der mit Tabellenwerten einfach abzulesen war, muss ab März der Wärmedurchgangskoeffizient „U-Wert“ des gesamten Bauteils von einem Sachverständigen (Gebäudeenergieberater), ermittelt und betätigt werden. Dieser muss auch die Angemessenheit der Einzelmaßnahmen unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die thermische Bauphysik und energetische Haustechnik am gesamten Gebäude bestätigen sowie die technischen Anforderungen der KfW-Bank. Diese werden um etwa 20 Prozent erhöht. Bei allen Maßnahmen ist auf eine Wärmebrücken minimierende Ausführung und Luftdichtheit zu achten. Umsetzungsmöglichkeiten sind künftig Gegenstand der Beratung durch den Sachverständigen, der auch bei der Antragstellung und Bestätigung nach Fertigstellung erforderlich ist.

Dies bedeutet, dass der Hausbesitzer vor Planung und Durchführung der Sanie-

rungsmaßnahme einen Sachverständigen konsultieren muss, der das Gebäude untersucht und die Sanierungsmaßnahme auf Wirtschaftlichkeit, Durchführbarkeit, etc. beurteilt und dies der KfW bestätigt.

Gefördert werden können die Einzelmaßnahmen entweder mittels Kredit oder Investitionszuschuss. Die förderfähige Summe beträgt 50.000 Euro; der reine Investitionszuschuss ist auf fünf Prozent, maximal 2.500 Euro begrenzt. Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien werden bereits im Rahmen des Marktanreizprogramms mittels eines Zuschusses durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gefördert. Bei einer Heizungserneuerung als Einzelmaßnahme ist die gleichzeitige Inanspruchnahme eines KfW-Kredites oder KfW-Zuschusses aus dem Programm energieeffizient Sanieren und eines BAFA Zuschusses für dieselbe Heizungskomponente nicht möglich.

Der Zuschuss für Baubegleitung muss für jede Einzelmaßnahme beantragt werden, bislang war die Förderung erst ab zwei Einzelmaßnahmen möglich. Infos: Markus Lillig, 0681/ 58 09-208, E-Mail: m.lillig@hwk-saarland.de.

Förderrichtlinien überarbeitet

ZIM: Adressaten sind innovative Unternehmen

Das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) ist das Basisprogramm des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi) zur marktorientierten Technologieförderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Die Maßnahme richtet sich sowohl an innovative Unternehmen als auch an wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen, die mit den Unternehmen zusammenarbeiten. Durch seinen modularen Aufbau kann ZIM die unterschiedlichsten Anforderungen bedienen:

- ZIM-KOOP fördert Forschungs- und Entwicklungsprojekte, bei denen Unternehmen untereinander oder mit Forschungseinrichtungen kooperieren.
- ZIM-SOLO spricht Unternehmen an, die Forschungs- und Entwicklungsprojekte einzelbetrieblich umsetzen möchten.
- ZIM-NEMO fördert externe Management- und Organisationsleistungen für die Entwicklung innovativer Netzwerke von mindestens sechs Unternehmen.

Das BMWi hat die Richtlinie zum

1. Januar neu gefasst. Von den Änderungen betroffen sind im Wesentlichen die folgenden Punkte: Im Rahmen von Projekten in den Modulen ZIM-KOOP und ZIM-SOLO können zusätzlich ergänzende „Innovationsunterstützende Dienst- und Beratungsleistungen“ gefördert werden, wenn sie im engen sachlichen und terminlichen Zusammenhang mit dem Projekt stehen. Hierfür stehen pro Antrag bis zu 1.000 Euro bereit. Weiterhin wurde die Definition der KMU an die EU-Definition angeglichen. Demnach sind nun wieder kleine und mittlere Unternehmen antragsberechtigt, die weniger als 250 Mitarbeiter beschäftigen und einen Jahresumsatz von maximal 50 Millionen Euro oder eine Jahresbilanz von höchstens 43 Millionen Euro aufweisen. Anträge auf Förderung können bis zum 31. Dezember 2013 laufend gestellt werden.

Infos: HWK, Dr. Klaus Meier, Tel.: 0681/ 58 09-127, E-Mail: k.meier@hwk-saarland.de; Denis Roth, Tel.: 0681/ 58 09-228, E-Mail: d.roth@hwk-saarland.de. **DR**
hwk-saarland.de
bistech.de

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN

IHR ANSPRECHPARTNER IM SAARLAND:
schäfer medienberatung
Gerd Schäfer
Telefon 0 65 01/60 86 31-4
Fax 0 65 01/60 86 31-5
schaefer-medien@t-online.de

Deutsches Handwerksblatt
www.handwerksblatt.de

In dieser Ausgabe liegt eine Beilage „ZPT Saare e. V. / KEG Saar, 66119 Saarbrücken“ bei.
Wir bitten um freundliche Beachtung.

www.kaufen-mit-herz.de
zu Gunsten der Lebenshilfe

„Von Armut zu wissen, ist wichtig. Etwas dagegen zu tun, ist für viele lebenswichtig.“
Reinhold Beckmann, Moderator

Helfen Sie mit!
www.miserereor50.de

Mit Zorn und Zärtlichkeit an der Seite der Armen
Spendenkonto 10 10 10 - Pax Bank - BLZ 370 601 93 **50 MISEREOOR** IHR HILFESWERK

Schwierige Geschäftslage?
Vermögensverlust?
Insolvenz droht?
Existenz- & Zukunftsangst?

Neuanfang ohne Schulden-Vermögenssicherung!

- ▶ 25 Jahre Praxiserfahrung
- ▶ Persönliche Betreuung / Hilfe
- ▶ Individuell, deutsch-europäische Lösungen - mehr Alternativen
- ▶ Bundesweite Referenzen
- ▶ Alles aus einer Hand
- ▶ Kooperation mit erfahrenen Anwälten, Finanzfachleuten und Steuerberatern

Wir lotsen Sie in eine sichere, entspannte und ruhige Zukunft.
Gerne begrüßen wir Sie zu einem persönlichen, unverbindlichen und kostenfreien Erstgespräch in unserer Kanzlei.

Rufen Sie uns an unter:
T: 07024/920 69 40

EWM
EUROPÄISCHE WIRTSCHAFTSKANZLEI
MOONDALE & PARTNER
www.wirtschaftskanzlei-ewm.com

WIR SIND DUCATO.

ab **13.990€¹**

zzgl. MwSt. und 760 € Überführungskosten
Angebot nur für gewerbliche Kunden bis zum 31.03.2011.

Abb. zeigt Sonderausstattung

Ihr Fiat Professional Händler:

Autozentrum Schmidt GmbH
Saarbrücken 0681-9891140
Kirkel-Limbach 06841-981040
Pirmasens 06331-145540
www.autozentrum-schmidt.de

FIAT PROFESSIONAL

¹ Aktionsangebot für den Fiat Ducato Kastenwagen 28 L1H1 100 Multijet. Angebot nur für gewerbliche Kunden zzgl. MwSt. und 760 € Überführungskosten, gültig bis 31.03.2011. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.